

ANNÄHERUNG

Aus der Essener Innenstadt kommend fällt er gleich auf, der markant gegliederte Bau des Melanchthon-Gemeinde-Zentrums (MGZ). Das Gebäude besteht aus Baukörpern unterschiedlicher Höhe und prägt durch seinen eigenwilligen, geometrisch funktionalen Stil den Holsterhauser Platz. Es hebt sich dadurch von der Wohnbebauung der Umgebung ab – wie eine Insel.



Überragt wird der vom Mülheimer Architekten Jörg-Dieter Ohm (1930 bis 1995) in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde gestaltete Bau aus Sichtbeton mit den umlaufenden Fensterbändern vom Glockenträger, der in den Bau integriert ist. Die Fassade des Glockenträgers ist mit geometrischen Figuren des Künstlers Otto Herbert Hajek (1927 bis 2005) in Gelb, Rot und Blau gestaltet. Scheinbar spielerisch sind diese Farbfiguren angeordnet: klar voneinander abgegrenzt und doch aufeinander bezogen. Der Betrachter wird angeregt, diese geometrische Vielfalt gedanklich weiterzuführen.

Dies war wohl auch das Anliegen von O. H. Hajek: „Farbwege zielen auf den Menschen ganz, stellen die Frage nach dem Bewusstsein, bringen Abwesendes zur Anwesenheit, sind Störmale und Ausfallbahnen, konfrontieren den Menschen mit seiner Umwelt und auch mit sich selbst.“

O. H. Hajek war aber mehr als nur Künstler. Für ihn war Kunst die Basis alles menschlichen Seins. Und so sind Hajeks Kunstwerke auch Beispiele einer Gemeinschaft stiftenden Kunst.

RUNDGANG

Über zwei Eingänge wird der Besucher eingeladen, in das MGZ einzutreten.

Da ist zum einen der Zugang über die breite Treppe vom Holsterhauser Platz her. Zum anderen gelangt man von der Melanchthonstraße aus barrierefrei in das Foyer.

Mit seiner am Menschenmaß orientierten Raumhöhe, mit der warmen Holztäfelung, den hellen Sichtbetonwänden sowie den Sitzgruppen empfängt das Foyer die Eintretenden eine Atmosphäre des Wohlbehagens. Hier fühlt man sich gleich angekommen und eingeladen, einander zu begegnen.

Um das Foyer herum sind im Erdgeschoss und - über eine Treppe erreichbar – ebenso im Obergeschoss freundliche Gruppenräume angeordnet. Ein Klubraum mit Kamin lädt ein zum Gespräch und zum Feiern.

Auch im Untergeschoss sind Funktionsräume untergebracht. Dort befindet sich die „Kinderkirche“, die der vielfältigen familienfreundlichen Gemeindegemeinschaft mit Kindern dient. Das Nebengebäude beherbergt Räume für die Jugendarbeit und einen Kindergarten.

DER KIRCHSAAL

Fast wie von selbst wird der Besucher aus dem Foyer durch eine Glastür in den großen Kirchsaal geleitet. Der hohe Raum erhält sein Licht durch das oben umlaufende Fensterband und durch die über die gesamte Raumbreite reichende gläserne Altarwand. Sachlich ruhig und zurückhaltend schlicht präsentiert sich dieser Gottesdienstraum, doch einladend warm durch die getäfelten Holzwände.

Die mobile Bestuhlung - und bei Bedarf auch Tische – ermöglichen die multifunktionale Anpassung des Kirchenraumes an Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Größe. Der Kirchsaal lässt sich seitlich durch eine verschiebbare Wand leicht auf 380 Sitzplätze erweitern. Dieser Seitenraum mit seinem Blick auf die farbigen Wandelemente im Innenhof ist auch als Meditationsraum nutzbar.

Die Altarwand ist über die gesamte Breite in Glas gestaltet und gibt den Blick frei auf einen schmalen Innenhof. Die gegliederte Abschlusswand aus farbigen Betonstelen wurde ebenfalls von O. H. Hajek geschaffen.

Vor der Glaswand ist der einfache, massiv in Holz gefertigte Altartisch aufgestellt. Seitlich davon steht das Taufbecken. Die mit diesen Elementen gestaltete Altarwand strahlt eine ruhige Atmosphäre aus und schafft eine meditative Raumstimmung.



LEBENDIGE GEMEINDE

Das MGZ ist seit mehr als fünf Jahrzehnten - so wie von der damaligen Gemeinde gewünscht und danach vom Architekten D.-J. Ohm konzipiert – eine gastfreundliche Stätte der Begegnung für Menschen aller Altersstufen:

- von Kindern und Familien,
- von Jugendlichen,
- von Berufstätigen
- von Seniorinnen und Senioren.



Das vielfältige Veranstaltungsprogramm ermöglicht es, miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich zu informieren. Ein dicht geknüpftes Netzwerk ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer pflegt die Verbindung der Gemeindeglieder untereinander. Der Besuchsdienst überbringt den Jubilaren die Glückwünsche der Gemeinde. Gemeinsames Feiern, Ausfahrten und Reisen dienen der Kontaktpflege.

Die große Schar der Pfadfinder aller Altersstufen hat im MGZ ihr Domizil und kommt dort regelmäßig zusammen. Im Sommer finden große Ausfahrten statt. Die Jugendarbeit ist in die Gemeinde ebenso integriert wie die Angebote für Kinder und Familien, u.a. in der Kindertagesstätte im Evangelischen Vielfalthaus und in der evangelischen Kindertagesstätte „Zwergenland“.

Sich seines christlichen Glaubens zu vergewissern ist das Anliegen der sonntäglichen Gottesdienste – in unterschiedlicher Gestalt – sowie einer Reihe kirchenmusikalischer Veranstaltungen. Vortragsabende zu aktuellen theologischen Themen und verschiedenartige Andachten, etwa zur Fastenzeit, bereichern das Programm.

SIE SIND EINGELADEN

Sind Sie ein wenig neugierig geworden?
Möchten Sie mehr erfahren über das Leben im MGZ?

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Veranstaltungen

Sie finden eine Übersicht dazu sowie andere Angebote und interessante Beiträge in unserem Gemeindebrief, der zweimonatlich erscheint und im MGZ ausliegt. Er kann auch über unsere Internetadresse aufgerufen werden.

Ihre Ansprechpartner sind:

PfarrerIn Andrea Seim 0201 874 54 38
andrea.seim@ekir.de
Pfarrer Klaus Kühnaupt 0201 860 46 27
klaus.kuenhaupt@ekir.de
Kantor Stephan Peller 0178 7561404
stephan.peller@web.de

sowie die ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Gemeinde, die Sie zu unseren sonntäglichen Gottesdiensten um 11:15 und zu den anderen Veranstaltungen begrüßen und willkommen heißen.

Im **Internet** finden Sie uns unter:

www.erloeser-holsterhausen.de



So finden Sie das MGZ:

MelanchthonGemeindeZentrum
Melanchthonstr. 3, 45147 Essen
Das MGZ ist geöffnet: Mo, Mi und Do, jeweils 14:00 – 18:00
Uhr und zu den Veranstaltungen.

Sie erreichen uns:

mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Hbf Essen:
• mit der U-Bahn U17 in Richtung Margarethenhöhe
• mit der Straßenbahn 101 Richtung Helenenstraße
jeweils bis Haltestelle Holsterhauser Platz

Impressum

Redaktion und Text: Dr. Rudolf Diersch
Gestaltung: Dorothea Diersch
Fotos: Oliver Conzelman

Mai 2022 © Ev. Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen

BEGEGNEN

Durch die Altarwand hindurch wird unser Blick auf die gegliederte Betonplastik der Abgrenzung zum belebten Holsterhauser Platz hin gelenkt, die zugleich Rückwand des schmalen Innenhofes ist. An dieser Stelenwand treffen wir auf die Farben Rot, Gelb, Blau und Gold und sind damit wieder bei Otto Herbert Hajek. Er selbst hat der mit Stelen und Durchbrüchen gestalteten Komposition den Titel „Begegnen“ gegeben.



Diese Stelenwand ist mit ihren Farben und Formen in den Raum hinein installiert. Sie bezieht die Umgebung mit ein, greift auf den Betrachter über, wirkt auf ihn und lädt ihn ein zur Begegnung, zum „Gespräch“.

Wenn sich der wache Betrachter auf ein solches „Gespräch“ einlässt, kann es sein, dass in ihm Begegnungen wachgerufen werden, die ihn geprägt haben:

- die Begegnung mit dem Geschenk des eigenen Lebens,
- die Begegnung mit erfahrener Liebe,
- die Begegnung mit dem eigenen Schatten.

An diesem Ort der gläsernen Altarwand mit dem künstlerisch gestalteten Innenhof will das MGZ ein Ort des Innehaltens sein - allein oder in einer Gruppe, auch im Rahmen eines Gottesdienstes.

HISTORIE

Die neue Melanchthonkirche als Gemeindezentrum zu gestalten als einen Gemeinschaft stiftenden Ort der Kommunikation, das war das Anliegen der Kirchengemeinde. Der außergewöhnliche Gebäudekomplex mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ist von dem Architekten J.-D. Ohm nach den Bedürfnissen und Erwartungen der Gemeinde gestaltet und am 14. Mai 1972 eingeweiht worden.

Am selben Ort war der Vorgängerbau der Melanchthonkirche, ein monumentaler Sakralbau ganz aus Stahl und Glas, während des zweiten Weltkrieges durch Brandbomben zerstört worden. Unter den Trümmern waren auch 84 Menschen ums Leben gekommen. Von den fünf Glocken konnten zwei beschädigte geborgen werden. Durch eine Inschrift mit dem Text „Friede auf Erden“ geht ein Riss. So stehen beide Glocken als immerwährendes Mahnmal neben dem Haupteingang am Holsterhauser Platz.



Das Gemeindezentrum trägt wie die Vorgängerkirche den Namen des großen Reformators Philipp Melanchthon (1497 – 1560). Ihm ist nicht nur der Durchbruch der lutherischen Reformation zu verdanken. Er schuf auch die Grundlagen unseres heutigen humanistischen Bildungssystems.

Melanchthons Name wurde bei der Einweihung des Zentrums als Verpflichtung übernommen, dieses Haus allen Menschen und Gruppen zu öffnen, die sich um Wahrheit und um Toleranz sowie um die Einheit der Christenheit bemühen.

MELANCHTHON- GEMEINDE- ZENTRUM

Evangelische
Erlöserkirchen-
gemeinde
Holsterhausen